

AD

ARCHITECTURAL DIGEST. DIE SCHÖNEN

SEPTEMBER 2012

7€
DEUTSCHLAND
ÖSTERREICH
12 SFR SCHWEIZ

**BAD
SPECIAL**

DIE BESTEN
WANNEN, BECKEN
& ARMATUREN
+ 50 TOP-
HÄNDLER

ESSENZER DER WELT



**JULIANNE
MOORE**

**IHR GEHEIMER GARTEN
IN NEW YORK**

**MUT ZUM
MIX**

**ORIGINELLER
LEBEN**

**IN PARIS, SÃO PAULO,
LOS ANGELES, BRÜSSEL
UND AM BODENSEE**



4 194185 407009

09

Salon-Atmosphäre: Im Mailänder Palazzo Carcassola-Grandi sehen Besucher, wie man vom Teppich bis zum Lüster ganz in Meissen wohnt. Mehr Info im AD Plus.

Ein leichter Luftzug bauscht die silberfarbenen Vorhänge, die Sonne taucht Chinoiserien und Lackmöbel in mirabellfarbenes Licht, ein Drache räkelt sich auf seidenen Kissen, Porzellangeschirr, ganz in Gold, wetteifert mit der Pracht der bemalten Kassettendecken... Ob August der Starke 1687 bei seiner Kavaliertour in Mailand auch den Palazzo Carcassola besuchte? Die Dokumente schweigen darüber. Aber der Palast aus dem 16. Jahrhundert hätte dem barocken Kraft- und Prachtkerl auf Sachsens Thron sicherlich conveniert. Heute umso mehr, als zwar die Deckenmalereien von Raffael-Schülern, die Interieurs aber von höchster selber Porzellanmanufaktur stammen. Und zwar vom Mokkatässchen bis zu den Vorhangstoffen.

Mit der Eröffnung der Villa Meissen an Mailands Via Montenapoleone ist den Sachsen dieses Jahr ein weltweit beachteter Coup gelungen. Über 300 Jahre nach Gründung der Manufaktur und nachdem Johann Friedrich Böttger (oder war es doch der Leiter der kurfürstlichen Laboratorien, Physikus Ehrenfried Walter von Tschirnhaus?) 1708 die Rezeptur zur Herstellung des weißen Porzellans erfand. Damals eine europäische Sensation. Und nun Meissen Home. Die Erweiterung der Marke um Möbel und Textilien ist eine der drei Säulen (neben Meissen Joaillerie und Fine Art), auf die Geschäftsführer Christian Kurtzke die Manufaktur gestellt hat. Wobei der neue, mit großer Hingabe restaurierte Sitz in Mailand kaum etwas mit den glitzernden Flagshipstores der großen Modelabels gemein hat. Noblesse statt Schaustellerei, Distinktion statt Trendgeschrei. Die Villa Meissen residiert diskret im Rückgebäude des Palazzo, der zu den bedeutendsten Privatgebäuden Mailands zählt. „Signor Grandi, der heutige Besitzer“, wohne „vis-à-vis, im *piano nobile*“, sagt Christian Kurtzke am Eingangportal, das Gio Ponti in den 40er-Jahren gestaltet hat. Ein Entwurf, der sich, schwarz auf weiß, im Fußboden des komplett mit Porzellan ausgekleideten Entrees widerspiegelt. Moderne, architektonische Formen „mit Anklängen an das Bauhaus und den Stil des Directoire“ wie Kreativdirektor Markus Hilzinger erklärt, prägen auch das Mobiliar in den acht Parterre-Räumen: Konsolen aus wunderbar wolkigem Craquelé-Lack, so fein, dass er an Pergament erinnert, akzentuiert mit geprägtem Leder und Lisenen aus brüniertem Messing, ein Sesselchen mit Ebenholzbeinen, Messingfüßen und zweierlei Stoff-



MEISSEN ALLA MILANESE

Mit der Eröffnung der Villa Meissen in Mailand und der neuen Home-Collection erfindet sich die älteste Luxusmarke Europas neu. Und kehrt gleichzeitig zu ihren Wurzeln zurück

TEXT SIMONE HERRMANN

bezug. Überhaupt die Stoffe! Handgetuftete Seidenteppiche, ägyptische Baumwolle, schwerer Jacquard mit Webmustern wie „Royal Dragon“, „Geometric“ oder den zum Ornament stilisierten gekreuzten Schwertern – dem Logo, das August der Starke für die Manufaktur ersann.

„Der König hat groß und global gedacht“, erklärt Kurtzke, der sich selbst als „Architekt für Unternehmensveränderungen“ begreift und mit der sächsischen Majestät nicht nur dessen *maladie de porcelaine*, die Passion für Porzellan und schöne Dinge, sondern auch die



Craquelé-Lack und die Grazie der Fifties: „Die Möbelkollektion“, sagt Geschäftsführer Christian Kurtzke (u.), sei „eine Zeitreise durch die klassische Moderne“. Seine Lieblingsstücke? „Der bemalte Seidenparavent und das ‚Vanity‘-Sesselchen mit Ebenholzbeinen (o.).“



Maximen teilt: „August hat sich nur mit höheren Königshöfen gemessen, stets über den Tellerrand geschaut und die Manufaktur immer wieder zu Höchstleistungen herausgefordert.“ Betrachtet man das neue Tafelgeschirr, wird deutlich, was das Wort „Höchstleistung“ heute bedeutet: „Cosmopolitan“ ist eine Hommage an das berühmte „Goldene Kaffeezeug“, das Johann Melchior Dinglinger 1701 anfertigte. Ein Wunderwerk aus Gold und Diamanten, an deren Stelle nun kostbar handveredelte Oberflächen in Gold oder Platin getreten sind. Moderne Alchemie wie die 10000 Farbrezepturen, die noch in den Archiven der Manufaktur schlummern. Ganz zu schweigen von den

**„IN JEDEM UNSERER STÜCKE,
EGAL OB STOFF ODER MÖBEL, WIRD DIE
VIER JAHRHUNDERTE WÄHRENDE
KUNST- UND KULTURGESCHICHTE DER
MANUFAKTUR LEBENDIG.“**

CHRISTIAN KURTZKE



Motivbeständen: Stiche aus dem 18. Jahrhundert, Veduten, Chinoiserien bis hin zu Gemäldekopien von Antoine Watteau. Szenerien, die sich hier – mit unvergleichlich virtuosem Pinselstrich – auf Lederkissen oder Seidenparavents wiederfinden. Wobei die Opulenz, der Reichtum an raren Materialien in Italien und Shanghai anders rezipiert werde als etwa in Dresden, „wo wir im Herbst eine dritte Meissen-Dependance eröffnen“, sagt Kurtzke. „Das ästhetische Empfinden der Deutschen, soweit man da pauschalisieren kann, ist deutlich durch die Bauhaus-Ära geprägt. Modernität wird hier oft gleichgesetzt mit Purismus. Dies werden wir bei der Präsentation der Home-Collection in Deutschland durch andere Bezugstoffe berücksichtigen, die dieselben Möbel in vollkommen anderem Licht erscheinen lassen.“

Doch wie auch immer sich die Wohnstile und Mentalitäten unterscheiden – drei Dinge seien es, schreibt Böttger am 10. November 1709, welche die Begierde der Menschen wecken, etwas zu erwerben, das sie eigentlich auch entbehren könnten: „Als erstlich die Schönheit, zum anderen die Rarität und drittens die mit beyden verknüpfte Nutzbarkeit.“ In diesem Sinne ist Meissen Home nicht zu entbehren. □

Was aussieht wie massives Silber oder Gold (o.), ist federleichtes „Cosmopolitan“-Porzellan. Auch in der Home-Collection steckt der gesamte Erfahrungsschatz der Manufaktur. So bilden etwa die Teppichdessins (u.) barocke Böden auf der Albrechtsburg nach.



**„ES GIBT WOHL KEINEN BESSEREN
PLATZ, UM IN DIE LUXURIÖSE
WELT MEISSENS EINZUTAUCHEN, ALS
EINEN DER ÄLTESTEN UND
SCHÖNSTEN PALAZZI MAILANDS.“**

CHRISTIAN KURTZKE